

Werkstoffwissen für den Heizungsbau

Ein lästiges Werkstoffproblem machte der Staub Heizungen AG aus Steckborn lange zu schaffen. Die Schadensanalyse durch das Institut für Werkstoffsystemtechnik Thurgau (WITg) in Tägerwilten brachte ein weitreichendes Ergebnis.

Über viele Jahre hinweg versagte immer wieder dieselbe Komponente einer Heizungsanlage ihren Dienst. Dies führte zu erheblichen Reparatur- und Kulanzkosten. Von Lieferantenseite aus bestand kein Einsehen, doch damit gab sich Leo Staub, Gründer und Geschäftsführer der Staub Heizungen AG, die in Steckborn 47 Mitarbeitende beschäftigt, nicht zufrieden. Er wollte wissen, was wirklich der Stand der Technik ist.

Kontaktaufnahme mit dem WITg

Bei der Google-Suche nach einem «Materialprüfungsinstitut» fand der Unternehmer rasch das WITg in Tägerwilten. Ein spontaner Anruf vermittelte den ersten Kontakt, und schon zwei Tage kam es zu einem Termin. Das Institut sollte als unabhängige Stelle festhalten, warum das fragliche Werkstück so häufig Schaden nahm. Innerhalb von zwei Wochen lag der Bericht vor, und er sollte seine Wirkung nicht verfehlen. Nach anfänglicher Skepsis sorgte die Lieferantin der Heizungsanlagen dafür, dass die schadensanfälligen Bauteile massiv besser gefertigt wurden. Ebenfalls übernahm sie die Kosten der Materialprüfung sowie die jahrelangen Aufwendungen für Kulanz- und Garantieleistungen.

Kleiner Aufwand, grosse Wirkung

«Dank der Schadensanalyse des WITg konnten wir mit wenig Aufwand etwas Grosses bewirken», bilanziert ein zufriedener Leo Staub. «Vor allem nahm man uns als Abnehmerin ernst». Davon profitierten auch andere Heizungsfirmen. «Es fand bei allen Beteiligten ein Lernprozess statt», konstatiert Matthias Sorg, der



Matthias Sorg vom WITg begutachtet mit Unternehmer Leo Staub ein Werkstück, das analysiert werden soll.

Bild: Martin Sinzig

seit 2012 als Diplom-Ingenieur (FH) beim WITg tätig ist und Kunden verschiedenster Branchen betreut. Das Angebot für Werkstoffanalysen im Bereich Stähle und Kunststoffe hat die Staub Heizungen AG bereits wiederholt in Anspruch genommen. Die unabhängigen Berichte seien nicht nur für Handwerksbetriebe ein gutes Instrument, sondern auch der öffentlichen Hand könnten diese Dienste, zum Beispiel im Baubereich, hilfreich sein. «Ich kann das WITg nur empfehlen», hält der Unternehmer fest und lobt vor allem die kurzen Wege sowie den starken Praxisbezug.

Martin Sinzig

staub 
heizungen ag

Gehrenstr. 4, 8266 Steckborn, Tel. 052 762 01 80
Fax 052 762 01 81, www.staub-heizungen.ch

- Wärmepumpen-Systeme
- Alternative Energien
- Holz-/Gas- und Öl-Heizungen
- Kontrollierte Wohnungslüftung
- Service aller Heizungsanlagen
- Boiler-Entkalkungen

Entwickeln, forschen, vernetzen

Seit seiner Gründung im Jahr 2002 unterstützt das Institut für Werkstoffsystemtechnik Thurgau (WITg) die Wirtschaft bei der Produktentwicklung, Werkstoffoptimierung und bei Schadenanalysen. Darüber hinaus erschliesst das Forschungsinstitut weitergehende Leistungen, zum Beispiel den Zugang zu einem Knowhow-Pool von über 100 Wissenschaftlern oder zu Projekten mit Innosuisse, der Schweizerischen Agentur für Innovationsförderung (früher KTI). Trägerin des WITg ist die Thurgauische Stiftung für Wissenschaft und Forschung, die beim kantonalen Amt für Mittel- und Hochschulen angegliedert ist (www.witg.ch / Telefon: 071 666 42 04).